

**Lu. Be.** Und Flavius vermesset sich so vieles? Dieses Kühne unternehmen soll mein Schwerdt allein = = =

**Flav.** Du schmeichelst dir vergebens, und zu deinem Spot wirst du als Schlacht = Opffer erliegen.

**Lu. Be.** Dein treulosfes Leben = = =

**Flav.** Du must zulezt doch sterben.

**Lucil.** Flavius! Freunde! haltet ein! Lucillus ist euer Kayser.

**Flav.** Die unsinnige Liebe hat ihn dessen unwürdig gemacht.

**Lucil.** Ob schon er ungetreu ist, so vertheutigt ihn doch das Herk: Er erwehle nur nach seinen Willen die Braut, und erhöhe sie auf den Thron; ich selbst willige darein, und verzeihe ihm.

**Beren.** O edle Seele!

**Bolog.** O Beyspiel der Tugend und Beständigkeit!

**Muc.** Vor mein Herk ist keine andere Hoffnung übrig.

**Lu. Be.** Edle Prinzessin! ich will nicht minder großmüthig als du seyn. Nimm hin, hier übergebe ich dir meinen Degen; mein ganzer Willen, und mein eigenes Leben stehet in deinen Händen. Ich will der deine seyn, so du jenen, der dich so sehr beleidigt hat, nicht verachtest.

**Lucil.** Meine Beständigkeit hat mich zulezt doch glücklich gemacht.

**Lu. Be.** Wie ist aber Bologesus von den Banden loß geworden?

**Flav.** Nachdem die Wache hintergangen worden, habe ihn von den Fesseln frey gemacht, und deinem Grimm entzogen.

**Lu. Be.** Er kehre nun zu seiner Braut, und die vergangene Begebenheit werde durch eine ewige Vergessenheit ausgelöschet: Man spreche nichts mehr von meiner Grausamkeit, noch von der vorigen Liebe.

R

Beren.